



**S P I T E X**  
*Hilfe und Pflege zu Hause*

# SPITEX STATISTIK 2012

**Spitex Verband Kanton St. Gallen**  
September 2013

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>Das Wichtigste in Kürze</b> .....	<b>4</b>
<b>Anzahl Leistungserbringer und Rechtsform</b> .....	<b>5</b>
Anzahl Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2011 .....	5
<b>Dienstleistungsangebot</b> .....	<b>7</b>
Spitex-Kerndienstleistungen .....	7
Weitere Spitex-Dienstleistungen .....	8
Andere Dienstleistungen .....	8
<b>Personal und Stellen</b> .....	<b>9</b>
Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen .....	9
Stellen nach Ausbildungskategorien .....	11
Personen und Stellen nach Hauptfunktion .....	12
<b>Klient/innen und Dienstleistungen</b> .....	<b>13</b>
KLV-pflichtige Leistungen .....	13
Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen .....	13
Dienstleistungen nach Altersklassen .....	14
Total der Klient/innen und verrechnete Stunden .....	16
Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen .....	20
Klient/innen nach Geschlecht .....	21
<b>Mahlzeitendienst</b> .....	<b>22</b>
<b>Finanzen</b> .....	<b>23</b>
Erträge .....	23
Aufwand .....	27

# EINLEITUNG

Im Auftrag des Kantons St. Gallen wurden zu Beginn des Jahres 2013 Leistungsdaten des Jahres 2012 für die nachstehenden Spitex-Leistungserbringer erfasst:

- Non-Profit-Spitexorganisationen des Spitex Verbands Kanton St. Gallen mit Leistungsvereinbarungen gegenüber einer oder mehrerer Gemeinden
- Weitere gemeinnützige Anbieter von Spitex-Dienstleistungen wie Pro Senectute, Kinderspitex-Anbieter, Krebsliga (palliativer Brückendienst), Inhouse-Spitexorganisationen, etc.
- Kommerzielle Spitexbetriebe
- Freiberufliche Pflegefachpersonen mit Wohnsitz in St. Gallen und einem Leistungsvolumen von mindestens 250 Std.

Für die Schweizerische Spitex-Statistik wurden die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen Daten aller Spitex-Leistungserbringer des Kantons St. Gallen über eine datenschutzkonforme Internetplattform, dem Spitex Service Center, erfasst und nach einer ersten Plausibilitätsprüfung und allfälliger Rückfragen an die Organisationen an das BFS übermittelt. Anschliessend erfolgten weitere Tests, welche in Einzelfällen zu weiteren Rückfragen, Abklärungen und Korrekturen führten. Die Daten werden anschliessend exportiert und für die kantonale Spitex Statistik aufbereitet und ausgewertet.

Die Spitex-Statistik wurde bereits vor einem Jahr an die neue Pflegefinanzierung angepasst. Damit sind nun auch die Vorjahreswerte wieder direkt mit den Zahlen 2012 vergleichbar. Erstmals kann auch die Entwicklung der im September 2011 in unserem Kanton eingeführten Akut- und Übergangspflege verfolgt werden.

Bei den Erträgen für Dienstleistungen wird seit 2011 unterschieden, ob die Leistungen vom Krankenversicherer vergütet werden (solange der Tiers garant noch gilt via Klient/in) oder via Patientenbeteiligung direkt vom Leistungsbezüger. Bei den Gemeindebeiträgen werden die direkten Restfinanzierungskosten von einem allfälligen Pauschalbeitrag bzw. Beitrag für gemeinwirtschaftliche Leistungen unterschieden. Allerdings wird diese Unterscheidung nur von wenigen Gemeinden vorgenommen und so sind dieses beiden Daten nur kumuliert auszuwerten.

Zum zweiten Mal werden die betreuten Personen und die geleisteten Stunden nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers aufgegliedert. Tabellen 14a bis 14f, sowie Tabelle 16a zeigen die entsprechenden Leistungen von Non-Profit-Leistungserbringer, kommerziellen Organisationen und Freiberuflichen Pflegefachpersonen jeweils über den Zeitraum der letzten vier Jahre.

# DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Jahre 2012 haben im Kanton St.Gallen insgesamt 88 (95<sup>1</sup>) Spitex-Organisationen und freiberufliche Pflegefachleute Dienstleistungen erbracht. 63 (67) dieser Spitex-Anbieter sind Non-Profit-Organisationen. 10 (10) Organisationen sind kommerziell ausgerichtet. Im Jahr 2012 zum dritten Mal erfasst wurden die Daten von 15 (18) freiberuflichen Pflegefachpersonen mit mindestens 250 verrechneten Stunden.

Von den 63 gemeinnützigen Spitex-Organisationen waren 47 (52) mit einem Leistungsauftrag einer oder mehrerer Gemeinden betraut. 12 (10) Organisationen waren regional (z.B. Regionalstellen der Pro Senectute) oder kantonal (Kinderspitexorganisationen, Krebsliga, etc.) tätig. 4 (5) Non-Profit-Leistungserbringer erbrachten lokal ihre Dienste (z.B. Inhouse-Spitex).

## Dienstleistungen und Klient/innen

Die 88 Spitex-Leistungserbringer im Kanton St.Gallen haben im Jahre 2012 insgesamt 14'656 (14'299) Klient/innen (ohne Mehrfachzählungen) betreut und dabei 889'614 (864'555) Stunden verrechnet: 464'053 (450'086) Std. Pflegeleistungen nach KLV (Langzeitpflege), 881 (20) Std. Akut- und Übergangspflege, sowie 424'680 (414'449) Std. Hauswirtschaftsleistungen.

## Personal

Im Jahre 2012 wurden total 2'622 (2'589) Personen beschäftigt, welche sich 746.0 (751.5) Vollzeitstellen teilten. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad liegt beim Dipl. Pflegepersonal bei 44%, beim Personal ohne spezifische Ausbildung bei 14%.

## Finanzen

Die Spitex-Leistungserbringer finanzieren sich aus Erträgen von Dienstleistungen, Beiträgen der Gemeinden sowie durch Mitgliederbeiträge und Spenden.

Die 88 Spitex-Betriebe bzw. Pflegefachpersonen hatten im Jahre 2012 Gesamteinnahmen von SFr. 70.3 Mio. (68.7 Mio.) zu verzeichnen. Davon entfallen SFr. 46.8 Mio. (46.5 Mio.) auf Erträge aus Dienstleistungen, SFr. 20.7 Mio. (19.1 Mio.) auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand, und SFr. 2.8 Mio. (3.1 Mio.) auf übrige Einnahmen wie Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge und andere.

Den Erträgen standen für das Jahr 2012 Gesamtaufwendungen in der Höhe von insgesamt SFr. 70.3 Mio. (68.2 Mio.) gegenüber. Die Ausgaben teilen sich auf in Personalaufwand mit SFr. 59.7 Mio. (58.0 Mio.) – dies entspricht einem Anteil von 85% (85%) – und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 10.6 Mio. (10.2 Mio.).

<sup>1</sup> In Klammern sind jeweils die Zahlen des Vorjahres 2011 angegeben.

# ANZAHL LEISTUNGSERBRINGER UND RECHTSFORM

## Anzahl Spitex Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2012

Tabelle 1 zeigt, dass im Berichtsjahr im Kanton St. Gallen insgesamt 88 Spitex-Leistungserbringer tätig waren<sup>2</sup>: 15 freiberufliche Pflegefachpersonen und 73 Organisationen. 81 % der Non-Profit-Organisationen sind eher lokal tätig, 19 % decken ein regionales (z.B. Pro Senectute) oder kantonales Einzugsgebiet ab (Kinderspitex-Dienste, Krebsliga, etc.).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl Spitex-Organisationen von 77 auf 73 Betriebe verringert. Grund dafür waren diverse Zusammenschlüsse von lokalen Non-Profit-Organisationen. Die kommerziellen Betriebe haben sich zahlenmässig nicht verändert.

Zusätzlich wurden 15 freiberuflich Pflegenden mit mindestens 250 verrechneten Pflegestunden pro Jahr – eine Abnahme um 3 Personen – erfasst.

Tabelle 1: Anzahl Spitex-Leistungserbringer für das Berichtsjahr 2012, sowie für das Vorjahr 2011.

Anzahl Leistungserbringer	2012	2011
Non-Profit Spitex-Dienste mit eher lokalem Einzugsgebiet und Leistungsauftrag einer oder mehrerer Gemeinden <sup>3</sup>	47	52
Non-Profit Spitex-Betriebe mit regionalem oder kantonalem Einzugsgebiet <sup>4</sup>	12	10
Non-Profit Spitex-Betriebe mit lokalem Einzugsgebiet (z.B. Inhouse-Spitex)	4	5
<b>Total: Gemeinnützige Spitex-Organisationen</b>	<b>63</b>	<b>67</b>
Private, kommerzielle Spitex-Betriebe	10	10
Freiberufliche Pflegefachpersonen	15	18
<b>Total: Kommerzielle Spitex-Leistungserbringer</b>	<b>25</b>	<b>28</b>
<b>Total: Spitex-Leistungserbringer</b>	<b>88</b>	<b>95</b>

<sup>2</sup> Freiberufliche Pflegefachpersonen mit weniger als 250 Stunden pro Jahr werden von der Statistik nicht erfasst.

<sup>3</sup> alle sind Mitglieder des Spitex Verbandes Kanton St. Gallen

<sup>4</sup> Pro Senectute, Kinderspitex-Dienste, Palliativer Brückendienst, etc.

Tabelle 2: Träger – Rechtsformen der Spitex-Leistungserbringer im Berichtsjahr 2012, sowie für das Vorjahr 2011.

<b>Träger – Rechtsform</b>	<b>Anzahl 2012</b>	<b>Anzahl 2011</b>
<b>Privatrechtliche Körperschaft Gemeinnützig</b>		
Verein	47	51
Stiftung	13	13
Andere	0	0
<b>Total: Gemeinnützige /privatrechtliche Körperschaften</b>	<b>60</b>	<b>64</b>
<b>Erwerbswirtschaftliche Körperschaft</b>		
Einzelfirma	18 <sup>5</sup>	19 <sup>6</sup>
Aktiengesellschaft	3	3
GmbH	3	3
Kollektiv-/Kommanditgesellschaft	0	2
Verein	1	1
<b>Total: Kommerzielle Organisationen</b>	<b>25</b>	<b>28</b>
<b>Öffentlich-rechtliche Körperschaft</b>		
Gemeinde	3	3
Gemeindeverband	0	0
Stiftung	0	0
Kirchgemeinde	0	0
Andere	0	0
<b>Total: Öffentlich-rechtliche Körperschaft</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Total: Spitex-Leistungserbringer</b>	<b>88</b>	<b>95</b>

<sup>5</sup> Davon 15 Freiberufliche Pflegefachpersonen

<sup>6</sup> Davon 16 Freiberufliche Pflegefachpersonen

# DIENSTLEISTUNGSANGEBOT

## Spitex-Kerndienstleistungen

Tabelle 3: Spitex-Kerndienstleistungen der 88 Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2012.

Spitex-Kerndienstleistungen	Anzahl	rel. Angebote
Pflegerische Leistungen gemäss KLV Langzeitpflege	88	100.0 %
Akut- und Übergangspflege gemäss KLV	20	22.7 %
Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen	56	63.6 %
Mahlzeitendienst	20	22.7 %
<b>Total: Spitex-Organisationen</b>	<b>88</b>	

Im Kanton St. Gallen bieten grundsätzlich alle 88 Spitex-Leistungserbringer pflegerische Leistungen gemäss KLV 7 an. Das sind Spitexleistungen, für die eine Leistungspflicht der Krankenversicherer im Rahmen der Grundversicherung besteht. Erstmals wurde auch über das ganze Berichtsjahr Akut- und Übergangspflege gemäss neuer Pflegefinanzierung angeboten. Nach wie vor wurde diese Leistung von den Spitalärzten noch sehr zurückhaltend verschrieben. 20 Organisationen (davon 19 Non-Profit-Organisationen) haben diese Dienstleistung erbracht.

Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen werden von 63.6% (Vorjahr 64.2%) der Organisationen angeboten. Knapp ein Viertel aller Organisationen im Kanton St.Gallen haben selber einen Mahlzeitendienst in ihrem Angebot. Andere Organisationen vermitteln diesen ihren Klient/innen mit Partnerorganisationen vor Ort.

## Weitere Spitex-Dienstleistungen<sup>7</sup>

Tabelle 4: «Weitere Spitex-Dienstleistungen» der Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2012.

Weitere Spitex-Dienstleistungen	Anzahl
Sozialdienst <sup>8</sup>	0
Mütter- /Väterberatung	4
Therapeutische Dienstleistungen	0
Fahrdienst	5
Notrufsystem	7
Andere (meist Krankenmobilen)	21
<b>Total: Weitere Dienstleistungen</b> (inkl. allfälliger Mehrfachzählungen)	<b>37</b>

«Andere Dienstleistungen» werden in der Statistik von den «Weiteren Spitex-Dienstleistungen» unterschieden. Es sind Leistungen, die nicht mehr zum Spitexangebot gehören und ergänzend angeboten, aber in derselben Betriebsrechnung geführt werden. 2012 wurden keine solchen Leistungen mehr angegeben.

## Andere Dienstleistungen<sup>9</sup>

Tabelle 5: «Andere Spitex-Dienstleistungen» der Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2012.

Andere Dienstleistungen	Anzahl
Tages- und Nachtstätten	0
Sozialmedizinische Institutionen	0
Spital oder Klinik	0
Andere (z.B. HMO)	0
<b>Total: Andere Dienstleistungen</b>	<b>0</b>

<sup>7</sup> Sofern diese auch in der Betriebsrechnung aufgeführt waren.

<sup>8</sup> Die Regionalstellen der Pro Senectute bieten zwar Sozialdienste an, diese sind aber nicht Teil des Spitex-Angebots und darum hier nicht mitgezählt.

<sup>9</sup> Sofern diese auch in der Betriebsrechnung aufgeführt waren.



# PERSONAL UND STELLEN

## Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen

Die 88 Spitex-Leistungserbringer haben im Jahre 2012 total 2'622 (2'589) Personen beschäftigt, welche sich 746.0 (751.5) volle Stellen teilten. Von diesen 2'622 Personen sind 21.9 % (24.1 %) Dipl. Pflegefachpersonen. 10.9% (9.0 %) sind Pflegefachpersonen DN I oder haben ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in Pflege oder Hauswirtschaft (FAGE, Hauspflegerinnen, MPA, etc.).

Insgesamt 136 (134) Personen oder 5.2 % (5.2 %) der angestellten und entlöhnten Mitarbeiter/innen verfügen über eine kaufmännische Ausbildung. 762 (750) Personen oder 29.1 % (29.0 %) verfügen über keine spezifische Ausbildung für ihre Arbeit bei der Spitex.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad liegt bei 28.5 %, ist aber sehr unterschiedlich: Während das dipl. Fachpersonal durchschnittlich zu 43.9 % einer Vollzeitstelle angestellt ist, beträgt der Anstellungsumfang der 762 Personen ohne spezifische Ausbildung im Durchschnitt lediglich 13.6 %.

Tabelle 6: Anzahl Personen und Stellen nach Qualifikation/Ausbildung, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2011

Qualifikation/Ausbildung	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Pflegefachfrau/Pflegefachmann FH	15 (23)	0.6%	7.0 (10.1)	0.9%
Dipl. Pflegefachfrau/Dipl. Pflegefachmann HF	202 (167)	7.7%	97.2 (78.5)	13.0%
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau II	97 (90)	3.7%	41.9 (31.8)	5.6%
Diplom: Krankenschwester/-pfleger AKP/GKP/KWS/ PsyKP	207 (284)	7.9%	80.5 (123.1)	10.8%
Hebamme	9 (11)	0.3%	3.2 (4.1)	0.4%
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau I	45 (48)	1.7%	16.7 (16.6)	2.2%
Fähigkeitsausweis: Krankenpfleger/in FA SRK	94 (91)	3.6%	33.3 (31.0)	4.5%
Hauspflege (EFZ oder kant. Diplom), Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	171 (124)	6.5%	77.3 (57.4)	10.4%
Medizinische Praxisassistentin EFZ	20 (19)	0.8%	5.9 (5.1)	0.8%
Betragtenbetreuer/in, Fachfrau/Fachmann Betreuung (EFZ)	51 (41)	1.9%	20.9 (17.8)	2.8%
Pflegeassistent/in SRK	122 (69)	4.7%	28.0 (19.8)	3.8%
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger Fachbereich Spitex	7 (9)	0.3%	5.7 (7.0)	0.8%
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger Fachbereich Mütter-/Väterberatung	4 (3)	0.2%	0.6 (0.5)	0.1%
Andere Nachdiplomausbildungen (HÖFA I, Pflegeleitung, Palliative Care, ..)	33 (36)	1.3%	15.9 (18.2)	2.1%
Sozialarbeiter/innen FH, Sozialpädagoge/innen HF oder FH mit Diplom	16 (10)	0.6%	6.6 (5.5)	0.9%
Therapeutische Ausbildung mit Diplom (Ergotherapie, Physiotherapie u.ä.)	0 (8)	0.0%	0.0 (1.3)	0.0%
Praktikant/-in in Ausbildung	53 (55)	2.0%	28.2 (34.3)	3.8%
Ausbildung im Leitungs- und Adminbereich	136 (134)	5.2%	50.6 (47.9)	6.8%
Pflege-/Betreuungskurse (z.B. SRK-Pflegehelferinnenkurs/-Grundkurs)	578 (617)	22.0%	122.7 (124.1)	16.4%
Keine spezifische Ausbildung für die geleistete Arbeit	762 (750)	29.1%	103.8 (117.4)	13.9%
<b>Total: Personen und Stellen 2012 (2011)</b>	<b>2'622 (2'589)</b>	<b>100%</b>	<b>746.0 (751.5)</b>	<b>100%</b>

## Stellen nach Ausbildungskategorien

In Tabelle 7 sind die Stellen aufgeschlüsselt nach drei Ausbildungskategorien angeführt. 54.4 % aller Beschäftigten sind Fachpersonal mit mindestens 2-jähriger Ausbildung. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil um 1% gestiegen.

*Tabelle 7: Anzahl Stellen (100 %) nach Ausbildungskategorien, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2011.*

**Fachpersonal:** mind. 2-jährige Ausbildung in Hilfe und Pflege.

**Assistenzpersonal:** Assistenzausbildung, spezifische Pflege- und Betreuungskurse, inkl. andere Ausbildungen im Gesundheits-/Sozialwesen und Praktikant/innen.

**Personal ohne Fachausbildung:** ohne spezifische Ausbildung in Hilfe und Pflege. Dazu gehört auch alles Personal der Administration.

Ausbildung	Stellen	
	Anzahl	Prozent
Fachpersonal	406.1 (401.2)	54.4% (53.4 %)
Assistenzpersonal	185.5 (185.0)	24.9% (24.6 %)
Personal ohne Fachausbildung	154.4 (165.3)	20.7% (22.0 %)
<b>Total:</b>	<b>746.0 (751.5)</b>	<b>100 %</b>

## Personen und Stellen nach Hauptfunktion

Die prozentuale Aufteilung der Stellen nach Funktion (Tabelle 8) zeigt, dass «Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung» mit 86.4 % der Stellen (resp. mit 91.7 % der Personen) den weitaus grössten Anteil ausmacht. Die restlichen Stellen teilen sich «Leitung» und «Administration», wobei die «Leitung» mit 8.4 % mehr Stellen besetzt hat als die «Administration» mit 5.2 %.

In dieser Rubrik ist zu beachten, dass es sich jeweils nur um die Hauptfunktion handelt, in denen die Mitarbeitenden hauptsächlich tätig sind. Ist also jemand zum Beispiel zu 60 % in der Hilfe und Pflege von Klient/innen und zu 40 % in der Leitung tätig, so erscheint diese Person hier ausschliesslich in der Rubrik «Pflege und Hilfe von Klient/innen», obwohl sie ebenfalls Leitungsfunktionen wahrnimmt.

Tabelle 8: Anzahl Personen und Stellen nach Funktionen.

Hauptfunktionen	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Pflege und Hilfe von Klient/innen	2'404	91.7 %	644.5	86.4 %
Leitung	105	4.0 %	63.0	8.4 %
Administration	113	4.3 %	38.5	5.2 %
<b>Total:</b>	<b>2'622</b>	<b>100 %</b>	<b>746.0</b>	<b>100 %</b>

# KLIENT/INNEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Altersverteilung der 18'405 Klient/innen (mit Mehrfachzählungen<sup>10</sup>) im Kanton St. Gallen zeigt, dass vor allem Menschen im AHV-Alter von den Spitex-Dienstleistungen profitierten. Details sind den folgenden Tabellen (Tabelle 9 bis Tabelle 13) zu entnehmen.

## KLV-pflichtige Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2012 total 6'487 (6'589) Frauen und 3'480 (3'583) Männer KLV-Leistungen (Langzeitpflege) im Umfang von 464'053 (450'086) verrechneten Stunden bezogen.

52 (2) Frauen und 36 (0) Männer wurden im Rahmen der Akut- und Übergangspflege im Umfang von 881 (20) Std. betreut.

Personen unter 65 Jahren stellten dabei 2'488 (2'625) oder 24.7 % (25.8 %) aller Klient/innen, sie bezogen 76'820 (111'159) oder 16.5 % (24.7 %) der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 3'000 (2'993) oder 29.8 % (29.4 %) aller Klient/innen, sie bezogen 130'045 (109'537) oder 28.0 % (24.3 %) der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 4'567 (4'556) oder 45.4 % (44.8 %) aller Klient/innen, sie bezogen 258'069 (229'410) oder 55.5 % (51.0 %) der insgesamt verrechneten Stunden.

## Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2012 total 6'464 (6'403) Frauen und 1'887 (1'871) Männer hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen im Umfang von 424'680 (414'449) Stunden bezogen.

Personen unter 65 Jahre stellten dabei 2'100 (2'078) oder 25.1 % (25.1 %) aller Klient/innen, sie bezogen 77'582 (84'657) oder 18.3 % (20.4 %) der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 2'416 (2'338) oder 28.9 % (28.3 %) aller Klient/innen, sie bezogen 117'780 (114'376) oder 27.7 % (27.6 %) der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 3'834 (3'858) oder 45.9 % (46.6 %) aller Klient/innen, sie bezogen 229'318 (215'416) oder 54.0 % (52.0 %) der insgesamt verrechneten Stunden.

<sup>10</sup> Benötigt ein/e Klient/in mehrere Leistungen, wird er/sie in jeder Kategorie gezählt. Es liegt dann eine Mehrfachzählung vor. Berücksichtigt sind Leistungen nach KLV (Langzeitpflege und Akut- und Übergangspflege), sowie Hauswirtschaftsleistungen.

## Dienstleistungen nach Altersklassen

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht der Anzahl Klient/innen nach Altersklassen und der bezogenen Dienstleistungen nach Art. Als Klient/in gilt eine Person, die im betreffenden Kalenderjahr mindestens eine Leistung erhalten hat. Bezieht eine Person gleichzeitig mehrere Leistungen, so wird sie zwei- oder dreimal eingetragen und gezählt.

Tabelle 9: Klient/innen (**0–4jährige**) und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen<sup>11</sup>.

Alter/Leistungen	2012		
	Frauen	Männer	Stunden
<b>0–4jährige</b>			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	7	5	118
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	0	0	0
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	2	2	43

Tabelle 10: Klient/innen (**5–19jährige**) und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter/Leistungen	2012		
	Frauen	Männer	Stunden
<b>5–19jährige</b>			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	28	34	1'846
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	0	1	14
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	4	5	177

Tabelle 11:

Klient/innen (**20–64jährige**) und verrechnete Stunden nach Art der Dienstleistungen.

Alter/Leistungen	2012		
	Frauen	Männer	Stunden
<b>20–64jährige</b>			
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	1'488	893	74'545
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	16	16	297
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'711	376	77'362

<sup>11</sup> Die Zahlen in Tabelle 9 und 10 sind unvollständig und nicht mit dem Vorjahr vergleichbar: Ein wichtiger Anbieter von Kinderspitex-Leistungen konnte seine Daten 2012 nicht zur Verfügung stellen.

Table 12: Clients (**65–79-year-olds**) and calculated hours by type of service.

Alter/Leistungen 65–79jährige	2012		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	1'859	1'108	129'711
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	17	16	334
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'823	593	117'780

Table 13: Clients (**80-year-olds and older**) and calculated hours by type of service.

Alter/Leistungen 80jährige und ältere	2012		
	Frauen	Männer	Stunden
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	3'105	1'440	257'833
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	19	3	236
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	2'923	911	229'318

## Total der Klient/innen und verrechnete Stunden

Tabelle 14: Total der Klient/innen und verrechnete Stunden (Summe von Tabelle 9 bis Tabelle 13). Legende (siehe Tabelle 9). Die Bezeichnung «Mehrfachzählungen» bedeutet, dass jede Person, die im Berichtsjahr verschiedene Leistungen bezogen hat, in dieser Tabelle auch mehrfach gezählt wird. Die tatsächliche Anzahl von Personen, welche Spitex-Leistungen bezogen haben, ist Tabelle 16 zu entnehmen.

Alter/Leistungen	2012 (in Klammern: Werte 2011)		
	Frauen	Männer	Stunden
<b>Alle Altersgruppen</b>			
Total Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege	6'487	3'480	464'053 (450'086)
Total Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege <sup>12</sup>	52	36	881 (20)
Total Hausw. Leistungen	6'463	1'887	424'680 (414'449)
<b>Total: KLV- und Hausw. Leistungen (Mehrfachzählungen)</b>	<b>13'002</b>	<b>5'403</b>	<b>889'614 (864'555)</b>

Neben den in Tabelle 14 ausgewiesenen Leistungen haben 2'131 Personen 5'201 (12'038) Std. weitere Spitex-Leistungen bezogen (Therapeutische Leistungen, Fahrdienst, etc. Vgl. dazu Tabelle 4).

<sup>12</sup> Akut- und Übergangspflege wurde im Kanton St. Gallen ab September 2011 in den einzelnen Spitälern eingeführt.



*Tabelle 14a: Total der betreuten Klient/innen im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.*

<b>Betreute Personen KLV</b>				
<b>Langzeitpflege</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Non-Profit-Leistungserbringer	9'089	10'939	9'430	9'064
Kommerzielle Organisationen	144	168	310	471
Freiberufliche Pflegefachpersonen		443	432	432
<b>Total:</b>	<b>9'233</b>	<b>11'550</b>	<b>10'172</b>	<b>9'967</b>

*Tabelle 14b: Total der betreuten Klient/innen im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege<sup>12</sup>» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.*

<b>Betreute Personen KLV</b>				
<b>Akut- und Übergangspflege</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Non-Profit-Leistungserbringer			2	87
Kommerzielle Organisationen			0	1
Freiberufliche Pflegefachpersonen			0	0
<b>Total:</b>			<b>2</b>	<b>88</b>

*Tabelle 14c: Total der betreuten Klient/innen im Bereich «Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.*

<b>Betreute Personen HWL</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Non-Profit-Leistungserbringer	7'314	7'738	8'114	8'058
Kommerzielle Organisationen	94	138	159	292
Freiberufliche Pflegefachpersonen		8	1	0
<b>Total:</b>	<b>7'408</b>	<b>7'884</b>	<b>8'274</b>	<b>8'350</b>

*Tabelle 14d: Total verrechnete Stunden im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.*

<b>Verrechnete Std. KLV</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Langzeitpflege</b>				
Non-Profit-Leistungserbringer	364'904	400'118	407'727	411'762
Kommerzielle Organisationen	14'890	18'507	28'240	37'584
Freiberufliche Pflegefachpersonen		13'204	14'119	14'707
<b>Total:</b>	<b>379'794</b>	<b>431'829</b>	<b>450'086</b>	<b>464'053</b>

*Tabelle 14e: Total verrechnete Stunden im Bereich «Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.*

<b>Verrechnete Std. KLV</b>				
<b>Akut- und Übergangspflege</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Non-Profit-Leistungserbringer			20	851
Kommerzielle Organisationen				30
Freiberufliche Pflegefachpersonen				
<b>Total:</b>			<b>20</b>	<b>881</b>

*Tabelle 14f: Total verrechnete Stunden im Bereich «Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen» in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.*

<b>Verrechnete Std. HWL</b>				
	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Non-Profit-Leistungserbringer	346'346	366'750	378'427	374'398
Kommerzielle Organisationen	22'600	26'129	35'987	50'282
Freiberufliche Pflegefachpersonen		548	35	0
<b>Total:</b>	<b>368'946</b>	<b>393'427</b>	<b>414'449</b>	<b>424'680</b>

## Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen

Die pflegerischen Leistungen gemäss KLV Art. 7 Abs. 2 lassen sich weiter unterteilen in Abklärung/Beratung<sup>13</sup>, Untersuchungen und Behandlung<sup>14</sup> sowie in Massnahmen der Grundpflege<sup>15</sup>.

Tabelle 15: Aufteilung der pflegerischen Leistungen gemäss KLV in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Grundpflege.

KLV Leistungen Aufteilung	2012		2011	
	Stunden	relativ	Stunden	relativ
Abklärung/Beratung	30'331	6.5 %	31'065	6.9 %
Untersuchungen und Behandlung	158'774	34.2 %	176'253	39.2 %
Grundpflege	274'948	59.3 %	242'768	53.9 %
<b>Total:</b>	<b>464'053</b>	<b>100.0%</b>	<b>450'086</b>	<b>100.0%</b>

<sup>13</sup> KLV Art. 7 Abs. 2 lit. a, Massnahmen der Abklärung, Beratung und Koordination.

<sup>14</sup> KLV Art. 7 Abs. 2 lit. b, Massnahmen der Untersuchung und der Behandlung.

<sup>15</sup> KLV Art. 7 Abs. 2 lit. c, Massnahmen der Grundpflege.

## Klient/innen nach Geschlecht

Die Tabelle 16 zeigt, dass die 88 Spitex-Leistungserbringer im Kanton St. Gallen im Jahre 2012 insgesamt 14'656 (14'299) Klient/innen (ohne Mehrfachzählung) betreut haben. Bei insgesamt 889'614 (864'555) verrechneten Stunden (vgl. Tabelle 14) ergibt dies pro Klient/in und Jahr im Kanton St. Gallen einen durchschnittlichen Einsatz von rund 60.7 (60.5) geleisteten Stunden.

Ebenfalls zeigt Tabelle 16, dass im Kanton St. Gallen Frauen als Spitex-Klientinnen 2.3 (2.3) mal so häufig waren wie die männlichen Spitex-Klienten.

*Tabelle 16: Klient/innen nach Geschlecht (ohne Mehrfachzählung, d.h. jede Person ist nur einmal gezählt worden).*

Klient/innen alle Altersgruppen	2012		
	Frauen	Männer	Total
<b>Total Klient/innen aller Altersgruppen (ohne Mehrfachzählungen)</b>	10'255	4'401	14'656

*Tabelle 16a: Total der betreuten Klient/innen in allen erfassten Bereichen in den vergangenen 4 Jahren aufgeteilt nach wirtschaftlicher Ausrichtung und Organisationsform des Leistungserbringers.*

Betreute Personen alle Dienste	2009				2010				2011				2012			
	2009				2010				2011				2012			
Non-Profit-Leistungserbringer	12'390				13'705				13'532				13'704			
Kommerzielle Organisationen	165				243				335				520			
Freiberufliche Pflegefachpersonen					446				432				432			
<b>Total:</b>	<b>12'555</b>				<b>14'394</b>				<b>14'299</b>				<b>14'656</b>			

# MAHLZEITENDIENST

Im Jahr 2012 haben Kanton St.Gallen 1'258 (1'309) Personen insgesamt 134'748 (143'371) Mahlzeiten von Spitex-Leistungserbringern erhalten<sup>16</sup>. Dies ergibt einen Durchschnitt von rund 107 (103) Mahlzeiten pro belieferte Person.

*Tabelle 17: Personen, welche den Mahlzeitendienst in Anspruch genommen haben, sowie Anzahl der Mahlzeiten.*

Mahlzeitendienst alle Altersgruppen	2012	
	Personen	Mahlzeiten
Klient/innen aller Altersgruppen	1'258	134'748

<sup>16</sup> Werden die Mahlzeiten von der Spitex nur vermittelt und die Auslieferung und Verrechnung durch Dritte vorgenommen, so wird dieser Dienst in dieser Statistik nicht erfasst.

# FINANZEN

## Erträge

Tabelle 18 zeigt, dass die Spitex-Dienstleistungen im Berichtsjahr mit 66.5% den grössten Anteil am Ertrag hatten. Im Vorjahr betrug dieser Wert rund 67.8%. Der Anteil der öffentlichen Hand hat von 27.7% auf 29.5% zugenommen.

Tabelle 18: Übersicht der wichtigsten Erträge der Spitex-Organisationen; Berichtsjahr 2012 sowie Vorjahr 2011.

Unter **«Spitex-Dienstleistungen»** sind zusammengefasst: Pflegerische Leistungen gemäss KLV (inklusive Akut- und Übergangspflege und KLV-pflichtige Pflegematerialien); Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen; Mahlzeitendienst; Weitere Spitex-Leistungen.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Erträge	2012		2011	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Spitex-Dienstleistungen <sup>17</sup> (vgl. Tabelle 19)	46'796'887	66.5%	46'549'885	67.8%
Beiträge öffentliche Hand <sup>18</sup> (vgl. Tabelle 21)	20'733'745	29.5%	19'057'519	27.7%
Übrige Einnahmen (vgl. Tabelle 20)	2'790'930	4.0%	3'093'169	4.5%
<b>Total Ertrag:</b>	<b>70'321'562</b>	<b>100 %</b>	<b>68'700'573</b>	<b>100 %</b>

<sup>17</sup> Erträge von Klient/innen (inkl. Patientenbeteiligung) und Versicherern.  
Ohne direkte Beiträge der öffentlichen Hand an diese Dienstleistungen).

<sup>18</sup> Restfinanzierungsbeiträge und Subventionen für gemeinwirtschaftliche Leistungen.

Durch Dienstleistungen nahmen die Spitex-Organisationen im Jahre 2012 gemäss Tabelle 18 insgesamt SFr. 46'796'887 (46'549'885) ein. Tabelle 19 zeigt die Details dieser Summe.

Die den Versicherern direkt (nach dem System des Tiers payant) oder indirekt (Tiers garant) in Rechnung gestellten pflegerischen Leistungen gemäss KLV (Langzeitpflege) waren mit SFr. 28.7 Mio. (oder 61.3 % aller Erträge durch Spitex-Dienstleistungen) die wichtigste Einnahmequelle.

*Tabelle 19: Erträge aus Spitex-Dienstleistungen.  
Alle Beträge in ganzen Franken; Berichtsjahr 2012 sowie Vorjahr 2011.*

Spitex-Dienstleistungen	2012		2011	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege Anteil Versicherer	28'690'883	61.3 %	28'776'133	61.8 %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Langzeitpflege Patientenbeteiligung	2'269'036	4.9%	2'028'781	4.4 %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV – Akut- und Übergangspflege	44'639	0.1 %	1'023	0.0 %
Hauswirtschaftliche Leistungen	13'032'406	27.8 %	12'984'183	27.9 %
Mahlzeitendienst	2'030'701	4.3 %	2'033'506	4.4 %
Weitere Spitex-Leistungen	729'222	1.6 %	726'529	1.6 %
<b>Total Dienstleistungen:</b>	<b>46'796'887</b>	<b>100 %</b>	<b>46'549'885</b>	<b>100 %</b>



Die Kategorie «Übrige Einnahmen» der Spitex-Organisationen sind in Tabelle 20 zusammengefasst. Im Jahr 2012 wurden Einnahmen in der Höhe von SFr. 2'790'930 (3'093'169) durch Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge etc. getätigt.

*Tabelle 20: Zusammenstellung der Kategorie «Übrige Einnahmen»;  
Berichtsjahr 2012 sowie Vorjahr 2011. Alle Beträge in ganzen Franken.*

Übrige Einnahmen	2012		2011	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Mitgliederbeiträge	1'287'379	46.1 %	1'331'416	43.0 %
Spenden/Legate	1'083'235	38.8 %	1'150'670	37.2 %
Andere (Miet-, Kapitalerträge, usw.)	420'316	15.1 %	611'083	19.8 %
<b>Total «Übrige Einnahmen»:</b>	<b>2'790'930</b>	<b>100 %</b>	<b>3'093'169</b>	<b>100 %</b>

Die Finanzierung durch die öffentliche Hand beträgt SFr. 20'733'745 (19'057'519) und fällt gemessen am Totalertrag von 70'321'562 mit 24.2% (27.7%) bedeutend ins Gewicht.

Da der Kanton St. Gallen die Aufgaben der Spitex vollumfänglich den Gemeinden übertragen hat, sind diese auch für die Restfinanzierung zuständig.

*Tabelle 21: Beiträge der öffentlichen Hand; Berichtsjahr 2012 sowie Vorjahr 2011.*

*Alle Beträge in ganzen Franken.*

<b>Beiträge öffentliche Hand</b>	<b>2012</b>		<b>2011</b>	
	<b>SFr.</b>	<b>in %</b>	<b>SFr.</b>	<b>in %</b>
Kanton, variable Beiträge an Dienstleistungen (Restfinanzierung)	2'163	0.1 %	10'317	0.1 %
Kanton, Pauschalbeiträge	2'942	0.0 %	2'512	0.0 %
Gemeinde(n), variable Beiträge an Dienstleistungen (Restfinanzierung) <sup>19</sup>	3'737'423	14.8 %	2'810'606	14.8 %
Gemeinden, Pauschalbeiträge	16'858'322	84.2 %	16'051'633	84.2 %
Kirchgemeinde(n)	84'100	0.5 %	99'477	0.5 %
Andere (z.B. Gemeindeverband, Bürgergemeinde, Bezirk)	48'795	0.4 %	82'974	0.4 %
<b>Total «Öffentliche Hand»:</b>	<b>20'733'745</b>	<b>100 %</b>	<b>19'057'519</b>	<b>100 %</b>

<sup>19</sup> Im Kanton St. Gallen unterscheiden viele Organisationen/Gemeinden nicht zwischen der gesetzlichen Pflicht zur Restfinanzierung und der Vergütung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen (z.B. bei Defizitdeckung oder fixem Gesamtbeitrag an die Spitexorganisation). So ist sind die beiden aufgeteilten Beiträge nur als Gesamtbetrag aussagekräftig.

## Aufwand

Im Kanton St. Gallen standen im Berichtsjahr den Erträgen von SFr. 70'321'562 (Tabelle 18) ein Gesamtaufwand in der Höhe von insgesamt SFr. 70'292'560 gegenüber.

Dies entspricht im Berichtsjahr einem Ertragsüberschuss in der Höhe von rund SFr. 29'000 (0.474 Mio).

Wie Tabelle 22 zeigt, teilen sich die Ausgaben auf in Personalaufwand mit SFr. 59'737'727 (oder 85.0 %) und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 10'554'833 (oder 15.0 %).

*Tabelle 22: Übersicht der wichtigsten Aufwände der Spitex-Organisationen;  
Berichtsjahr 2012 sowie Vorjahr 2011.*

*Alle Beträge in ganzen Franken.*

Wichtigste Aufwände	2012		2011	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Personalaufwand	59'737'727	85.0 %	57'991'875	85.0 %
Übriger Aufwand	10'554'833	15.0 %	10'234'523	15.0 %
<b>Total Aufwände:</b>	<b>70'292'560</b>	<b>100 %</b>	<b>68'226'398</b>	<b>100 %</b>

Der Aufwand hat gegenüber dem Vorjahr um SFr. 2.066 Mio. (5.586 Mio.) zugenommen. Dabei hat der Personalaufwand von 2011 bis 2012 von SFr. 57'991'875 auf SFr. 59'737'727, also um rund SFr. 1.746 Mio. zugenommen.

Die Kategorie «Übriger Aufwand» hat in der gleichen Zeitperiode von SFr. 10'234'523 auf SFr. 10'554'833 oder um rund SFr. 0.320 Mio. zugenommen.

